

Langwellen-Therapiestrahler

Grundlagen, Funktionsweise und Anwendungsgebiete

Als Fern-Infrarot-Mineralien-Strahler bezeichnet man spezielle Infrarot-Strahler, deren Wellenlängen durch die Verwendung einer patentierten Mineralienplatte auf den Bereich 2 – 25 µm eingegrenzt wird und damit das menschliche Bio-Frequenz-Spektrum simuliert.

Bio-Frequenz-Spektrum (BFS) ist der Fachbegriff sowohl für die Frequenz als auch das Spektrum der physikalischen Informationen, die der lebende menschliche Körper emittiert.

Der Körper ist eine natürliche Strahlungsquelle, die fortlaufend Signale an sich selbst und die Umwelt aussendet. Im Vergleich zu anderen Quellen ist die Strahlungsintensität sehr gering. Der Frequenzbereich reicht von der UV-Strahlung bis zum Mikrowellenbereich, der überwiegende Teil konzentriert sich im Bereich der mittleren bis Fern-Infrarot-Strahlung. Strahlungsspektrum und -intensität beeinflussen die Funktionalität des Körpers, d.h. Verschiebungen und Anomalien innerhalb des Spektrums oder eine Reduzierung der Strahlungsintensität haben direkte Auswirkungen auf den Gesundheitszustand. Die gezielte Stimulation und Zuführung dieses Spektrums ist der Kernpunkt der Bio-Frequenz-Spektrum-Theorie.

Entwicklungsgeschichte der Bio-Frequenz-Therapie

Abgeleitet von der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) und der Theorie des Energieflusses »Qi« begannen chinesische Forscher bereits 1950 mit der Messung und Identifizierung des menschlichen Strahlungsspektrums und ihres Hauptbestandteils, dem Mittleren und Fern-Infrarotspektrum als Vitalenergie des Menschen.

Sie entwickelten die Theorie, dass eine externe Stimulation und Ergänzung dieser Vitalenergie erhebliche positive Auswirkungen auf das Immunsystem und die Selbstheilungskräfte haben müsste. Es gelang jedoch zum damaligen Zeitpunkt nicht, die spezifischen Anforderungen an Wellenlänge und Intensität umzusetzen, so dass die grundlegenden Forschungsarbeiten zunächst in Vergessenheit gerieten.

1978 gelang es einer Forschergruppe in Chongqing, China, ein Gerät zu entwickeln, das die Anforderungen erfüllte. Der Durchbruch wurde ermöglicht durch die Entdeckung der speziellen Zusammensetzung von 33 Mineralien auf der verwendeten Mineralienplatte. Diese Mineralien, die in ihrer Zusammensetzung dem menschlichen Mineralienhaushalt entsprechen, erzeugen genau den Wellenlängenbereich von 2-25 µm, der bereits in den 50-er Jahren definiert, jedoch bis heute gezielt künstlich erzeugt werden konnte.

Die Wirkungsweise der Langwellen-Therapiestrahler ist durch zahlreiche medizinische Forschungsprojekte und klinische Anwendungsstudien belegt. Die Zusammensetzung der Mineralienplatte wurde 1980 als Patent der Volksrepublik China geschützt.

Diese Therapiestrahler unterscheiden sich grundlegend von anderen handelsüblichen Wärmetherapiegeräten. Eine Abweichung bei der Art, Menge oder Zusammensetzung der Mineralien oder die Verwendung von Karbon- oder Kohlefaserplatten führt zu einer Verschiebung des Wellenlängenbereiches und der Intensität und kann damit nicht die medizinisch wertvolle Wirkung erreichen.

Das Funktionsprinzip

Niedrige Energieströme, Rotlicht und Infrarotstrahlung lösen photochemische (keine thermischen) Prozesse im Körper aus. Die Zellfunktion wird angeregt.

Die Photonenstrahlung des sichtbaren Rotlichts wird in den Mitochondrien absorbiert. Im Gegensatz dazu erfolgt die Absorption des Mittleren und Fern-Infrarotspektrums in den Cytochromen und Porphyrinen der Zellmembranen als Energieaustausch zwischen dem angewandten Feld und



Der Heilpraktiker & Volksheilkunde

Fachzeitschrift für Natur- und Erfahrungsheilkunde

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

der Verteilung der molekularen Ladung. Das direkte Resultat ist eine molekulare Polarisation bzw. ein induzierter Transport elektrischer Ladung durch Kationen und Anionen.

Dies führt zu einer erhöhten Produktion von energiereichem Singulett-Sauerstoff. Eine Überproduktion wird durch die natürlichen Begrenzungsmechanismen des Körpers verhindert.

Die Veränderung des elektrochemischen Potentials der Protonen auf der Zellmembran bewirkt eine Erhöhung der Durchlässigkeit. Zusätzlich kommt es zu einer Erhöhung des ATP-Spiegels (Adenosintriphosphat).

Der Metabolismus wird angeregt, die Neubildung fehlender Zellstrukturen und der Abbau abgestorbener Zellen und anderer Stoffwechselprodukte wird beschleunigt. Ein wertvoller Nebeneffekt ist die Erhöhung des Cortisolwertes und die damit verbundene entzündungshemmende und immunsuppressive Wirkung.

Anwendungsgebiete

Ursprüngliches Einsatzgebiet war die Kombination mit der Akupunktur, durch die Tiefenwirkung stellt die Anwendung eine Alternative zur klassischen Moxibustion dar. Bei der Akupressur und Massage (Shiatsu/Tuina) unterstützt die Tiefenwärme die Muskelentspannung und Durchblutung auch tiefer liegender Organe und erhöht damit die Effizienz der Therapie.

Bei typischen Sportverletzungen wie Prellungen und Stauchungen sowie anderen Weichteilverletzungen wird mit wenigen Behandlungen eine erhebliche Verkürzung der Rekonvaleszenz erreicht. Im Gegensatz zu Infrarot-Saunen die auf einen Ganzkörper-Wellnesseffekt abzielen, erfolgt mit Langwellen-Therapiestrahler eine lokale medizinische Versorgung und gezielte Stimulation des Heilungsprozesses.

Bei HWS/LWS-Syndromen sowie Ischalgien erfolgt die Anwendung alternativ als Individualtherapie oder

in Kombination mit klassischer Akupunktur. Hierbei werden erhebliche Verkürzungen der Behandlungszeiten erreicht und insbesondere die Schmerzen reduziert. Selbst bei Patienten mit Verschleiß und chronischen Beschwerden wird eine erhebliche Schmerzlinderung erreicht, begleitende Parästhesien/Hypästhesien werden beseitigt. Durch das spezielle entzündungshemmende Wirkungsspektrum ist zusätzlich auch die erfolgreiche Schmerztherapie und Behandlung entzündlicher Symptome z.B. bei rheumatoiden, infektiösen und reaktiven Gelenkentzündungen möglich.

Weitere Einsatzgebiete sind:

- Bronchitis, Asthma
- Sinusitis, Parotitis, Laryngitis
- Diabetes mellitus
- Trigeminusneuralgie
- Autoimmunerkrankungen
- Hauterkrankungen
- Wund- und Frakturheilung

Elja-Dieter Sauerland